

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 20. Oktober 2008

Neben dem Gemeinderat konnte Bürgermeister Schellenberg zur letzten öffentlichen Sitzung auch einen Zuhörer sowie Herrn Hermann von der Tagespresse und insbesondere zum ersten Tagesordnungspunkt den Grünplaner Achim Ketterer mit dessen Ingenieurpartner Thorsten Schwarz begrüßen. Die Gemeinderäte Norbert Bacher und Harald Schmid waren entschuldigt.

1. Neugestaltung des Parkplatzes an der Schloß-Halle sowie Anlegung eines Uferweges am Faulenbach

Im Rahmen des Sanierungsprogramms „Ortskern Süd“ wurden im Haushaltsplan des Jahres 2008 Mittel für die Anlegung eines Fußweges als Verbindung zwischen dem Schulhof entlang der Schloß-Halle zur Karlstraße eingestellt. Im Investitionsprogramm wurde dieser als wassergebundener Weg vorgesehen.

Im Verlauf der Entwurfserstellung sowie verschiedener Besichtigungen während der Bauphase und der Modernisierung der Schloß-Halle wurde auch die oftmals unbefriedigende Parkplatzsituation und das wilde Parken auf der Grünfläche angesprochen und deshalb einmal in die Planung mit aufgenommen.

Ausführlich hat sich auch schon der Technische Ausschuss mit dieser Entwurfsplanung beschäftigt, diese grundsätzlich befürwortet sowie verschiedenen Detailfragen abgestimmt und zur Einarbeitung an die Planer weitergegeben.

Diese überarbeitete Planung wurde dem Gemeinderat nun von den beiden Planern Achim Ketterer und Thorsten Schwarz ausführlich vorgestellt. Sie beinhaltet zwei Schwerpunkte: Zum einen wurde vorgeschlagen und empfohlen, die Parkplatzsituation südlich der Schloß-Halle zu verbessern und neu zu strukturieren. Dabei sollen die asphaltierten Flächen etwas zurückgebaut und begrünt werden. Die Planung sieht vor, den derzeitigen Zufahrtsbereich mit seiner westlichen Randsteinkante zu belassen und die nach Osten zur Bebauung bereits bestehenden Stellplätze neu zu strukturieren und zu gliedern. Dies soll in unregelmäßigen Abständen mit niedrigen und schmalen Heckenelementen geschehen. Auf der gegenüberliegenden Seite der Zufahrt sollen 22 neue Stellplätze angelegt werden. Diese sollen durch Pflanzflächen mit mittelkronigen Bäumen gegliedert und unterbrochen werden. Die Formen sind dabei geometrisch und die Bäume nehmen die Raumkante der Halle auf.

Zweiter Schwerpunkt dieser Planung ist der östliche Uferbereich des Faulenbaches bis zur Karlstraße. Um diesen sehr schön renaturierten Bachbereich auch besser erlebbar zu machen wird von den Planern empfohlen, eine Art Uferweg anzulegen und diesen geschwungen vom Schulhof in Richtung Süden bis zur Karlstraße zu führen. Wegbegleitend sind verschiedenen Busch- und Baumgruppen vorgesehen. Außerdem wurde von den Planern angeregt unterschiedliche Grasbänder anzulegen, in denen sich z.B. auch Blütenwiesen entwickeln könnten. Dadurch wirke der Bereich wesentlich natürlicher und attraktiver. Außerdem seien solche Wiesen ökologisch hochwertiger und würden auch dem Spaziergänger und Betrachter viel intensivere Sinneswahrnehmungen dieses sehr schönen Landschaftsbereiches ermöglichen. Neben zwei bis drei Ruhebänken entlang des Weges wurde als Besonderheit im Bereich der bestehenden Bachschwelle eine überdachte Plattform als Art „Bachblick“ vorgeschlagen. Hier soll ein ruhiger und meditativer Ort entstehen, der durch das Wassergeräusch und die Bachatmosphäre geprägt ist und zum Verweilen und

Entspannen anregt und einlädt.

Im Haushaltsplan sind für die ursprünglich allerdings deutlich kleinere geplanten Maßnahme insgesamt 30.000 € eingestell. Durch die Weiterentwicklung dieser Planung und die Einbeziehung der Parkplatzerweiterung ergeben sich mittlerweile allerdings deutlich höhere Kosten. So beläuft sich die aktuelle Kostenschätzung für den Uferweg auf brutto rund 83.200 € und für die Parkplatzgestaltung auf brutto rund 142.500 €. Mit zur berücksichtigen ist dabei die Absicht, diese deutliche städtebauliche Aufwertung als Maßnahme im Rahmen des Sanierungsprogrammes „Ortskern Süd“ zu platzieren. Hierbei kann von einer Förderung von rund 50 % ausgegangen werden.

Wie bereits genannt, hat sich der Technische Ausschuss in einer Vorberatung schon ausführlich mit dieser Planung befasst und einhellig für deren Umsetzung ausgesprochen. Dem Gemeinderat wurde deshalb empfohlen, die Ausschreibung und Vergabe dieser Arbeiten noch in diesem Herbst vorzunehmen.

Auch im Gemeinderat wurde die vorgestellte Planung der Neu- und Umgestaltung dieses Bereiches sehr ausführlich und mit unterschiedlichsten Meinungen diskutiert. Allgemein einverstanden zeigte sich dabei das Gremium mit der vorgeschlagenen Neugestaltung der Parkplätze. Hier sind für eine praktikable Nutzung und z.B. eine uneingeschränkte Zufahrtsmöglichkeit zum Sportlereingang noch kleinere Details zu überprüfen und einzuarbeiten. Darüber hinaus wurde nach einer kurzen Vorstellung von verschiedenen Beleuchtungsvarianten empfohlen, zusätzlich zu den drei bereits bestehenden Straßenlampen auf der Ostseite im Bereich der neu anzulegenden Parkplätze auf der Westseite zwei weitere Leuchten aufzustellen. Diese sollen, wie die Beleuchtung in diesem Bereich insgesamt, auf neue energiesparende 35-Watt-Technik wie im Baugebiet Riedenstall II umgestellt werden. Bei einer Enthaltung wurde diese Neugestaltung des Parkplatzbereiches schließlich mit großer Mehrheit befürwortet und der Planung wie vorgestellt zugestimmt.

Hinterfragt wurde aus den Reihen des Gemeinderates hingegen die Notwendigkeit, auch auf der Ostseite des Faulenbaches noch eine Wegeverbindung anzulegen, da eine fußläufige Verbindung ja auf der gegenüberliegenden Seite vom Schulhof in Richtung Karlstraße bzw. Untere Hauptstraße bereits gegeben ist. Unterschiedliche Meinungen und teilweise Bedenken wurden zu der von den Planern angeregten Holzplattform als Aufenthaltsmöglichkeit mit „Bachblick“ geäußert. Andererseits wurde diese ansprechende städtebauliche Umgestaltung und die Aufwertung dieses Bereiches mit einem hohen Freizeit- und Naherholungswert unterstrichen und befürwortet, der so den Gesamtbereich der modernisierten Schloß-Halle harmonisch abrunde und eine schöne innerörtliche Aufwertung sei. Mit dieser Umgestaltung, so darüber hinaus der mehrheitliche Tenor, verbaue man sich auch nichts für mögliche weitere Nutzungen der restlichen Grünfläche, z.B. für kleine sportliche Nutzungen sowohl als Außenfläche der Schloß-Halle als auch der Nähe zur Schule und im Hinblick auf Bewegungsangebote im Rahmen einer Ganztagesbetreuung an der Schule.

Mit 10 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung wurde schließlich beschlossen, den Uferweg sowie die Umgestaltung des dortigen Bereiches wie vorgestellt anzugehen. Eine Realisierung der angeregten Holzplattform wurde jedoch vorerst zurückgestellt und nochmals an den Technischen Ausschuss zur weiteren Beratung verwiesen. Ansonsten sollen die notwendigen Arbeiten baldmöglichst ausgeschrieben und vergeben werden, damit noch in diesem Herbst mit den Arbeiten begonnen werden kann. Für diese beginnenden Arbeiten werden die Haushaltsmittel 2008 ausreichen sein, die Restfinanzierung soll im

Haushaltsjahr 2009 erfolgen. Zunächst, so die abschließende Bemerkung von Bürgermeister Schellenberg, soll die Planung jedoch auch noch den Anliegern vorgestellt werden.



So sollen die Parkplätze und der östliche Uferbereich an der Schloß-Halle umgestaltet werden.

2. Demografie-Spiegel für die Gemeinde Wurmlingen

Anhand umfangreicher Datenerhebungen stellt das Statistische Landesamt Baden-Württemberg die demografische Entwicklung für die Gemeinden in Baden-Württemberg in Form verschiedener Grafiken, Tabellen und Karten dar. In den vergangenen Jahren beschränkten sich diese wichtigen statistischen Auswertungen auf Gemeinden mit mehr als 5.000 Einwohnern. Zwischenzeitlich gab das statistische Landesamt auf den Forderungen der kleineren Gemeinden nach und bildet nun in einem sogenannten Demographie-Spiegel auch die einzelnen kleineren Gemeinden ab. Aus diesem Demografie-Spiegel sind verschiedenen Themenfelder wie etwa familienfreundliches Wohnen, Familien und Beruf, Wirtschaft, Bildung und Qualifikation sowie Fragen der demografischen Entwicklung dargestellt. Besonders interessant und für die Entscheidungsträger vor Ort auch wichtig sind die Erkenntnisse, wie sich die Altersstruktur und die Einwohnerentwicklung verändert.

Dieser Demografie-Spiegel ist im Internet für Jedermann zugänglich unter der Adresse www.statistik-bw.de (Extras – Demografie-Spiegel) oder für Wurmlingen direkt unter der Internetadresse www.statistik-bw.de/BevoelkGebiet/Demographie-Spiegel/tabelle.asp?r=GE327054

Anhand unterschiedlichster Grafiken und Tabellen aus dieser Web-Seite wurden dem Gemeinderat die aktuellen Zahlen aus Wurmlingen präsentiert. Interessant und aufschlussreich zugleich waren dabei Aussagen zur Bevölkerungsentwicklung insgesamt, zur natür-

lichen Bevölkerungsentwicklung durch Geburten und Sterbefälle aber auch der Wanderungsbewegungen durch Zu- und Wegzüge sowie der Altersstruktur. Wie sehr sich in diesen Zahlen auch Entwicklungen und Faktoren am Arbeitsmarkt sowie das Angebot der örtlichen Arbeitsplätze widerspiegeln, wurde mehr als deutlich. Diese Zahlen machen aber ebenfalls sehr deutlich, und dies war auch abschließender und einhelliger Tenor im Gremium, dass die Gemeinde auch in Zukunft alles unternehmen muss, um dieser altersbedingten demografischen Entwicklung und per Saldo einem Rückgang der Einwohnerzahl in Wurmlingen durch die unterschiedlichsten Faktoren entgegenzusteuern und Wurmlingen als lebens- und liebenswerte Gemeinde attraktiv zu halten. Hierzu zählen neben einem guten Arbeitsplatzangebot eine attraktive Infrastruktur mit einem Einzelhandel und einer Grundversorgung vor Ort, ein familienfreundliches Umfeld mit guten und ansprechenden Angeboten in Kindergärten und Schulen sowie ein ansprechendes und breites Freizeit- und Vereinsangebot und viele weitere Faktoren mehr. Für die Gemeinde also eine große Herausforderung und wichtige Aufgabe.

3. Durchführung einer Bürgerversammlung am 13.11.2008

Nach den Vorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg aber auch nach dem Selbstverständnis soll die Gemeinde ihre Bürgerinnen und Bürger über allgemein bedeutsame Angelegenheiten informieren. Dabei sind insbesondere wichtige Gemeindeangelegenheiten auch mit den Einwohnern und der Bürgerschaft zu erörtern.

Von der Gemeindeverwaltung wurde deshalb vorgeschlagen, am 13.11.2008 eine Bürgerversammlung durchzuführen. Darin soll zunächst ein Bericht über die allgemeine Finanzsituation der Gemeinde gegeben werden.

Ein weiterer deutlicher Schwerpunkt der Gemeinde wird in den kommenden Jahren sicherlich der Bereich Kinder und Jugend bzw. Bildung sein. Vorgesehen ist deshalb, auch diesen Themenkreis und insbesondere die Gesamtkonzeption der Konzenbergschule Wurmlingen einschließlich der Integration der Kleinkindbetreuung auch in diesem Rahmen der Bürgerschaft ausführlich vorzustellen.

Ein weiteres Thema wird der Bau und der Betrieb der Holzhackschnitzelheizzentrale mit der Nahwärmeversorgung sein.

Ferner soll die Bürgerversammlung genutzt werden, um grundsätzliche Informationen zum Stand des Landessanierungsprogramms und des Sanierungsgebietes „Ortskern Süd“ zu geben.

Schließlich würde Bürgermeister Schellenberg auch noch einen Überblick über das Leitprojekt „Leben im Dorf“ im Rahmen der LEADER SüdWestAlb geben. Die Bürgerversammlung soll und kann dabei allerdings nur als erste Plattform der Informationsweitergabe genutzt werden und eine grobe Gesamtübersicht bieten. Im Einzelnen werden hierzu noch weitere Informationen und eine Einbindung mit der Bürgerschaft, insbesondere in das LEADER-Projekt, notwendig machen.

Vom Gemeinderat wurde die Anregung des Bürgermeisters zur Durchführung dieser Bürgerversammlung begrüßt. Weitere Themenvorschläge wurden vom Gremium jedoch nicht gemacht und dem Vorschlag des Bürgermeisters deshalb einhellig zugestimmt.

4. Sanierung des Musikerheims - Vergabe der Sanitärinstallation und der Metallbauarbeiten

In der letzten Gemeinderatssitzung wurden die Vergaben der Arbeiten für das Musikerheim vorgenommen. Bei den Gewerken Metallbau und Sanitär/Heizungsinstallation hatte sich die Ausschreibung verzögert, sodass die Vergabe erst in dieser Sitzung vorgenommen werden konnte.

Die Submission dieser beiden Gewerke fand am 09.10.2008 statt. Beim Gewerk Metallbau sind zwei Angebote eingegangen. Das günstigste Angebot hat die Firma Emler aus Konstanz mit 1.698,13 € abgegeben.

Beim Gewerk Heizung-/ Sanitärinstallation wurden 3 Angebote angefordert. Eingegangen ist nur das Angebot der Firma Randolph Bacher, Wurmlingen zum Preis von 5.824,92 €. Beide Angebote liegen unterhalb der Kostenschätzung. Ohne längere Aussprache wurden deshalb diese Firmen vom Gemeinderat mit den jeweiligen Arbeiten beauftragt.

5. Stellungnahme zu Baugesuchen

Dem Gemeinderat lagen zwei kleinere Baugesuche vor, denen jeweils einstimmig das Einvernehmen der Gemeinde erteilt wurde:

- Errichtung einer Einzelgarage auf dem Grundstück Schloßstraße 9
- Errichtung einer Dachgaube auf dem Gebäude Grabenstraße 9

6. Bestellung der Gutachter des Gutachterausschusses der Gemeinde Wurmlingen

In der letzten Sitzung am 29.09.2008 hat der Gemeinderat die Gemeinderäte Max-Ernst Kunz, Herbert Biedermann, Christoph Gruler, Norbert Eppler und Norbert Bacher in den Gutachterausschuss bestellt. Von Bürgermeister Schellenberg wurde ihnen nun noch die formalen Bestellsurkunden für die neue Amtsperiode ausgehändigt.

7. Inbetriebnahme der Holzhackschnitzelheizzentrale

Anfang des Monats wurde sowohl im Gemeinderat als auch in den Ortsnachrichten darüber berichtet, dass die Holzhackschnitzelheizzentrale in der 2. Oktoberwoche in Betrieb genommen werden soll. Nach der Inbetriebnahme der mechanischen Bestandteile und einer entsprechenden Trockenheizung, sollte die Anlage nach und nach in den Regelbetrieb übergehen. Leider ist es dabei in der Nacht von Mittwoch, dem 08.10.2008 auf Donnerstag, den 09.10.2008 zu einem Störfall und einer größeren Verpuffung gekommen. Ursache waren offensichtlich verschiedene gleichzeitig zusammentreffende unglückliche Umstände der im Detail noch nicht endgültig aufeinander abgestimmten Komponenten der Gesamtanlage sowie eines daraus resultierenden Steuerungsfehlers. Dadurch wurden der Abgasfilter sowie verschiedene Abgasleitungen beschädigt. Der Gesamtschaden beläuft sich auf ca. 70.000 €

Schuldfrage und Ursache konnten allerdings bereits am 09.10.2008 geklärt werden und treffen die Gemeinde nicht. Die Kesselherstellerfirma hat unverzüglich die Schadensübernahme bestätigt.

Anfangs dieser Woche wird nun der beschädigte Filter ausgebaut und komplett ersetzt. Bis in drei Wochen soll die Anlage dann wieder montiert und in Betrieb genommen wer-

den können. Durch eine entsprechende Regeltechnik und eine zusätzliche Sensorik dürfte solch ein Störfall dann nahezu ausgeschlossen sein. Bis dahin wird die Versorgung der bisher angeschlossenen Gebäude komplett über den Gaskessel abgedeckt werden. Unabhängig davon laufen die Umschlusarbeiten an den gemeindeeigenen Gebäuden planmäßig und sind bis Ende der Herbstferien komplett an das Nahwärmenetz angeschlossen.

Auch wenn dieser Störfall sehr unglücklich war, so zeigte sich Bürgermeister Schellenberg abschließend dennoch absolut zuversichtlich, dass der künftigen Regelbetrieb ganz normal und problemlos laufen kann und auch wird.

8. Verschiedenes

In der vorletzten Gemeinderatssitzung wurde aus den Reihen des Gemeinderates angeregt, im Zusammenhang mit dem ausgebauten **Waldweg am Kapf** doch die durch das Auschieben entstanden „blanken Böschungen“ mit einer Grassaat wieder etwas einzugrünen und zu befestigen.

Dies, so Bürgermeister Schellenberg, sei so eigentlich auch angedacht und schon geplant gewesen. Von Seiten des Naturschutzes sollen diese Böschungen jedoch „blank“ belassen werden, um den verschiedensten Kleinlebewesen diesen Lebensraum und der Natur eine eigenständige Entwicklungsmöglichkeit zu belassen.

Kurz bekannt gegeben wurde von Bürgermeister schließlich noch, dass die vor der **Vogtey aufgestellte Ruhebänk** die kostenlose Spende einer Firma sei.

9. Anfragen

Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf die Gemeinde

Nachgefragt wurde aus den Reihen des Gemeinderates, ob und in wie weit auch die Gemeinde Wümlingen durch die derzeitige internationale Finanzmarktkrise betroffen und beeinträchtigt ist.

Hier konnte Bürgermeister Schellenberg die Anwesenden jedoch beruhigen. Die Gemeinde habe ihre Gelder und die Erlöse aus dem Verkauf der EnBW-Aktien zwar auch in einem Fonds angelegt, dieser basiere jedoch zum allergrößten Teil auf sehr sicheren Rentpapieren. Dennoch sei man angesichts der Finanzmarktsituation doch auch seitens der Verwaltung sehr aufmerksam und ständig im Kontakt mit der Bank.

Straßenbeleuchtung im neuen Baugebiet „Riedenstall II“

Zur Straßenbeleuchtung im neuen Baugebiet „Riedenstall“ wurde sowohl aus der Bevölkerung als nun auch aus den Reihen des Gemeinderates darauf hingewiesen, dass hier zum einen Straßenlampen in noch gar nicht bebauten Straßen und diese zudem auch noch im gesamten Baugebiet ganznünftig brennen.

Hierzu bemerkte Bürgermeister Schellenberg, dass dies durchaus bekannt und der Bauhof auch schon beauftragt sei, verschiedene Abschaltungen vorzunehmen. Um die Funktionsfähigkeit der Straßenbeleuchtung insgesamt kontrollieren zu können, habe zunächst die komplette Straßenbeleuchtung in diesem Gebiet und deshalb auch in allen Straßen in Betrieb genommen werden müssen. Selbstverständlich sei es aber nicht notwendig, dass derzeit auch solche Straßen beleuchtet werden, an denen noch gar keine Häuser stehen. In diesen Straßen würden die Leuchten deshalb punktuell wieder ausgestellt. Auf der Haupt-

erschließungsstraße, den Fußwegen sowie den bereits angebauten Straßen müssten die Lampen hingegen wegen der Verkehrssicherungspflicht brennen.

Bezüglich der Brenndauer und der ganznächtigen Schaltung erinnerte er daran, dass in diesem Baugebiet erstmals Straßenlampen mit einer neuen energiesparenden Lichttechnik verwendet wurden. Dabei sei jedoch bereits im Vorfeld und bei der Vergabe bekannt gewesen, dass diese dann aber die ganze Nacht brennen müssen, um die vorgeschriebene Ausleuchtung zu erreichen und zu gewährleisten. Die zwischenzeitlich in Kraft getretene DIN Vorschrift macht dies notwendig. Insgesamt, so nochmals seine abschließende Feststellung, sei jedoch wie auch im Gemeinderat bestätigt, eine schwächere und dafür durchgehende Beleuchtung wesentlich effizienter als eine verbrauchsintensivere halbnächtige Schaltung. Eine vorgeschlagene weitere Dimmung dieser ganznächtigen Leuchten mache energetisch allerdings keinen Sinn, da hier der geringere Verbrauch der Leuchtmittel durch den entsprechend höheren Verbrauch der hierzu notwendigen Vorschaltgeräte aufgezehrt werde.

Nach knapp eindreiviertel Stunden konnte Bürgermeister Schellenberg die öffentliche Sitzung schließen und noch zu einer nichtöffentlichen Beratung überleiten.